

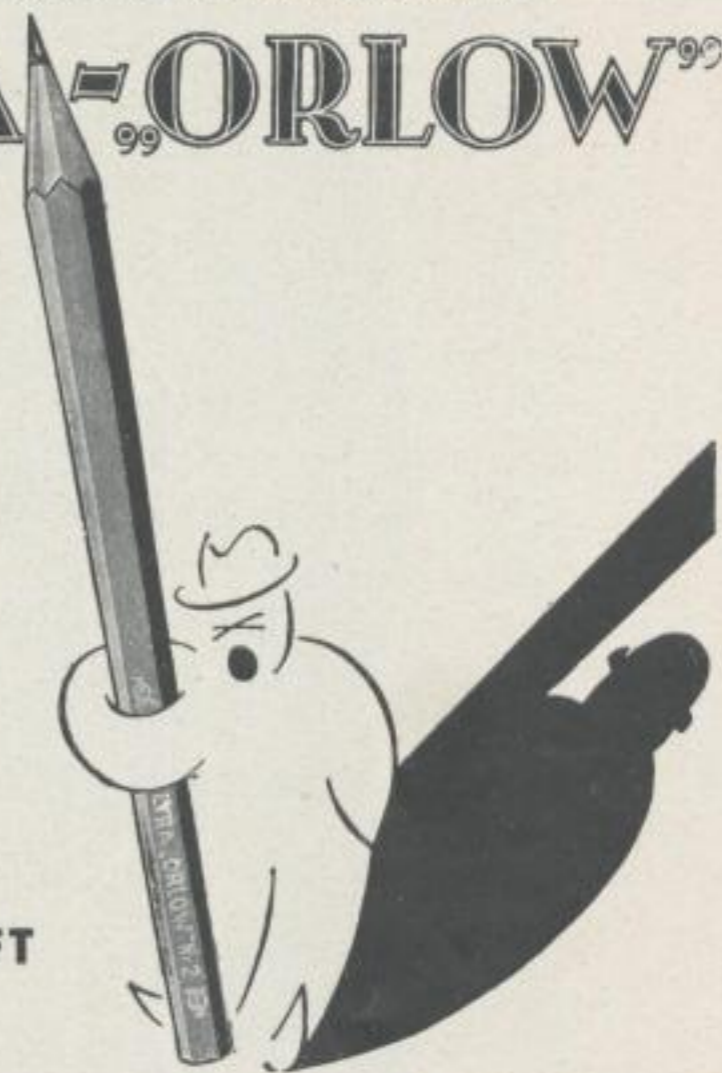
Sprichwort. Das bewahrheitet sich sehr oft, wenn mehrere Autoren an einem Buche schreiben und der eine Behauptungen aufstellt, denen der andere widerspricht. Noch schlimmer ist es freilich, wenn ein Schriftsteller auf der 15. Seite das lobt, was er auf der ersten mit Verachtung gestraft hat. So macht es nämlich der Herausgeber dieses Buches, der auf der ersten Seite in abfälligem Tone von den Aushängezeichen, den Gildenzeichen spricht, die er auf Seite 15 als künstlerisch wertvolle Erzeugnisse preist. Auf dieser Seite finden wir auch folgenden Satz: »Sowohl in der Plakatkunst wie auch in der sogenannten Gebrauchsgraphik hat die Entwicklung neue Künstlerberufe geschaffen.« Was sind denn das für neue Berufe, und worin besteht eigentlich der Unterschied zwischen der Plakatkunst und der »sogenannten« Gebrauchsgraphik? Plakatkunst ist doch ein Teil der Gebrauchsgraphik. Das sollte sich in Fachkreisen schon herumgesprochen haben. Berühren schon die Widersprüche peinlich, so ist es für den Leser noch unangenehmer, wenn die Herren Verfasser ihm immer wieder dasselbe sagen. Gewiß ist dies schwer zu vermeiden, wenn die betreffenden Beiträge Vorträge eines Lehrkurses sind wie im vorliegenden Falle. Im Lehrkurs können Wiederholungen sogar sehr angebracht sein, aber in einem Buch (von 111 Seiten) sind sie ein Fehler. Die Aufsätze hätten mehr aufeinander abgestimmt werden müssen und Sache des Herausgebers wäre es gewesen, sich die Frage vorzulegen, ob das Buch für Anfänger oder für Vorgeschriftene gedacht ist. Für Anfänger ist es stellenweise zu schwierig und zu weit ausgreifend, für Vorgeschriftene bietet es in anderen Teilen wieder zu wenig. Auch der alte Nachteil so vieler Reklambücher tritt hier wieder unangenehm in Erscheinung: Es ist Werbung für die Werbung, d. h. für die »sogenannten« Werbefachleute.

Das moderne Lichtpausverfahren. Von Direktor Prof. Hans Spörl. 5. Auflage. E. Liesegangs Verlag M. Eger, Leipzig. Die letzte Ausgabe dieses Werkes liegt 20 Jahre zurück. Das sieht man an den Abbildungen, deren Entstehung wohl zum Teil noch weiter zurück liegt. Eine Auffrischung in etwas neuzeitlicherer Form und Qualität hätte nichts geschadet. Im übrigen verdient das Werk jedoch warm empfohlen zu werden. Die modernen Lichtpausverfahren sind darin mit größter Sachkenntnis behandelt.

Les divertissements typographiques. Verlag: Deberny et Peignot, Paris. Neue Folge. Manche der Geschäftsdrucksachen, die hier in einem ge-

Der Architekt, der Graphiker, der Künstler, der Techniker, alle wissen es. Langjährige Erfahrung lehrt, daß der Orlow-Zeichenstift sich dank seiner vorzüglichen Qualität bei zeichnerischen Arbeiten aller Art bestens bewährt hat.

LYRA-ORLOW



ZEICHENSTIFT

Nr. 6300

DER VORZÜGLICHE MUTTERPAUSSTIFT!

Die besondere Zusammensetzung des Orlow-Stiftes gibt ihm eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. **Als Zeichenstift** stabil, geschmeidig, tiefschwarz, fein differenziert in 16 versch. Härtegraden ist der Orlow-Stift erstklassig und weltbekannt. **Als Pausstift** tiefschwarz, lichtundurchlässig liefert der Orlow-Stift bei sämtlichen Methoden saubere und exakte Pausen mit deutlichen Schattierungsunterschieden der 16 Härtegrade.

LYRA-ORLOW-BLEISTIFT-FABRIK, NÜRNBERG.

schmackvollen Mäppchen vereinigt sind, könnten ebenso gut in Deutschland entstanden sein, z. B. die Prospekte der Maschinen-Industrie. Vielleicht ist dies eine Folge der Internationalität der Technik. Die französische Eigenart spricht sich besonders in den Briefköpfen und Rechnungsformularen aus und in den schönen Schmuckstücken von Bernard Naudin. Ausstattung und Druck fast durchweg sehr exklusiv. Dagobert I.

Die Zurichtung von Schrift-, Platten- und Bilderformen. Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker G. m. b. H. Berlin. Es ist ein alter und berechtigter Wunsch, daß es endlich einmal gelingen möge, eine einheitliche Zurichtermethode zur Anerkennung und Durchführung zu bringen. Ein Vergleich von Zurichtungen aus den verschiedensten Druckstädten Deutschlands hat die Notwendigkeit einer Lösung dieses Problems ganz besonders dringend gemacht. Mit der Neubearbeitung vorliegenden Büchleins ist der Versuch gewagt worden, im Dienste dieser Idee zu wirken. Der Buchdrucker wird darin viel beherzigenswerte praktische Winke finden und auch an dem typographisch musterhaften Heft seine Freude haben.